

Beirat für Stadtteilentwicklung Wilhelmsburg

Protokoll

41. Sitzung des Beirats für Stadtteilentwicklung Wilhelmsburg
am 02 September 2015, 18:30 Uhr – 21:00 Uhr
im Bürgerhaus Wilhelmsburg, Mengestraße 20

- TOP 1 (18:30) Begrüßung**
- TOP 2 (18:35) Tagesordnung, Protokoll der 40. Sitzung v. 17.06.2015**
- TOP 3 (ca. 18:40) Personalmangel in den Wilhelmsburger Jugendhäusern**
- Gäste: Uli Gomolzig (Haus der Jugend Wilhelmsburg)
Michaela Mosteller (Fachamt Sozialraummanagement),
Arne Bens (Haus der Jugend Kirchdorf)
- TOP 4 (ca. 19:00) Bericht des Vorstandes**
- Brief an das Bezirksamt zur Flüchtlingspolitik
 - Restaurant „Wasserwerk“ im Inseipark
- TOP 5 (ca. 19:20) Aktuelles und Berichte aus den Quartieren**
- AG Stadtteilpflege (Peter Flecke)
 - Grünflächenpartnerschaften (Andreas Schwarz)
 - Wilde Mülldeponien im Korallusviertel (Besnik Gashi)
 - Defekte Fußgängerbrücke im Park an der Otto-Brenner-Straße (Ralf Müller)
 - Kornweide Brücke (Jens Matysik)
 - Reservierte Bahnen in der Schwimmhalle am Inseipark (Michael Ulrich)
 - Rückmeldung Hilfe für Flüchtlinge bei posttraum. Belastungsstörungen (Renate Möller)
- TOP 6 (ca. 20:00) Rückmeldungen AG Verkehr (Michael Ulrich)**
- TOP 7 (ca. 20:10) Rückmeldungen und Berichte aus dem Fachamt**
- Situation der bulgarischen Migranten und Wanderarbeiter im Stadtteil
 - Inseiparkmanagement
- TOP 8 (ca. 20:35) Aktuelles und Spontanes**
- TOP 9 (ca. 20:45) Termine Sonstiges**
- Rückmeldung Verfahren „Dratelnstraße“ (Sören Schäfer)
- Ende (ca. 21.00)**

Top 1: Begrüßung

Herr Cassel eröffnet die 41. Sitzung des Beirats für Stadtteilentwicklung Wilhelmsburg um 18:37 Uhr mit der Begrüßung aller Gäste, Mitglieder und Stellvertreter. Außerdem begrüßt er die für das Thema „Personalmangel in den Wilhelmsburger Jugendhäusern“ geladenen Gäste Frau Michaela Mosteller (Fachamt Sozialraummanagement (FA SR)), Herrn Uli Gomolzig (Leiter des Hauses der Jugend (HdJ) Wilhelmsburg) sowie Herrn Arne Bens (Leiter des HdJ Kirchdorf-Süd).

Entschuldigt sind Harald Horster, Cornelia Stolze, Barbara Kopf, Andreas Römer, Eike Winkler, Ronald Webs und Wolf Markus Mast. Der Beirat ist mit 14 anwesenden Mitgliedern abstimmungsfähig.

TOP 2: Tagesordnung, Protokoll der 40. Sitzung v. 17.06.2015

Herr Cassel weist darauf hin, dass zwei Tage zu spät und damit nicht ordnungsgemäß eingeladen wurde. Er bittet das zu entschuldigen.

Die mit der Einladung verschickte Tagesordnung weicht ab von der aktuellen Tagesordnung: Frau Unbehauns Thema „Kennzeichnung des Fahrradweges in der Georg-Wilhelm-Straße“ wird nicht als Rückmeldung aus dem Quartier, sondern von Herrn Ulrich im Rahmen der Rückmeldungen der AG Verkehr behandelt. Die geänderte Tagesordnung wird einstimmig angenommen.

Das Protokoll der 40. Sitzung wird einstimmig angenommen.

TOP 3: Personalmangel in den Wilhelmsburger Jugendhäusern

Der Vorstand gibt das Wort an Frau Mosteller, Herrn Gomolzig, und Arne Bens,

Frau Mosteller eröffnet die Vortragsrunde. Sie erklärt, dass die Kinder- und Jugendarbeit in Hamburg regionalisiert ist. Sie selbst ist im Bezirksamt Hamburg-Mitte für die Region Elbinseln (Wilhelmsburg und Veddel) zuständig. Hier gibt es drei HdJ, zwei Spielhäuser und eine Station der Straßen- und Sozialarbeit. Derzeit besonders akute Themen in ihrer Arbeit sind der Umgang mit Geflüchteten und der verstärkt auftretende radikale Islamismus. Frau Unbehaun weist daraufhin, dass das Thema Salafismus in der nächsten Sitzung als Top-Thema behandelt werden wird und sich in dieser Sitzung deshalb auf den Bereich der alltäglichen Kinder- und Jugendarbeit beschränkt werden kann.

Im Anschluss stellt Herr Gomolzig die Arbeit im HdJ Wilhelmsburg dar. Diese habe sich seit den 1970er/80er Jahren von der Bereitstellung von Freizeitangeboten entwickelt zur Sozialarbeit mit benachteiligten Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Daneben schaffe das HdJ durch die Kooperation mit anderen Institutionen, Vereinen etc. Räume für die Begegnung verschiedener Generationen und Kulturen. Voraussetzung hierfür sind angemessene Öffnungs- und Arbeitszeiten: Generell hat das Haus montags bis samstags von 8-20 Uhr geöffnet. Durch einen schrittweisen Stellenabbau bleiben aktuell von den ehemals acht Stellen nur noch vier übrig, die aufgrund von Krankheit oder längerer Freistellung nicht immer besetzt sind. Die Einrichtung kann daher den Betrieb nur deshalb aufrecht erhalten, weil die Mitarbeiter viel Arbeit außerhalb ihrer bezahlten Arbeitszeit investieren. Das führt aber zu Überforderung und starker gesundheitlicher Belastung. Außerdem kann das Haus auf Ehrenamtliche Helfer_innen und Praktikant_innen zählen. Die Unterbesetzung führt dazu, dass das HdJ nicht als sicherer Kooperationspartner für Projekte auftreten kann. Außerdem befürchtet Herr Gomolzig, dass in Zukunft die Angebotsqualität leidet und die Öffnungszeiten nicht eingehalten werden können. Eine adäquate Arbeit sowohl mit Flüchtlingen als auch mit Kindern und Jugendlichen, die als besonders empfänglich für religiösen Extremismus gelten, kann heute schon nicht geleistet

werden. Zurzeit machen sich aufgrund des Zustroms geflüchteter Kinder erste Verdrängungseffekte im Haus bemerkbar, d. h. das Stammpublikum, das einen starken Bezug zur Einrichtung hat, wendet sich ab.

Herr Bens berichtet von ähnlichen Entwicklungen im HdJ Kirchdorf-Süd. Er selbst musste für einige Zeit ausscheiden, um sich von der ständigen Überbelastung zu erholen. Im Einvernehmen mit Herrn Gomolzig und Frau Mosteller fordert er, dass die Politik mehr Geld für die Kinder- und Jugendarbeit zur Verfügung stellen muss.

Die anschließende Diskussion mit den Mitgliedern des Beirats endet im Konsens, dass etwas geschehen und der Druck auf die politischen Entscheider_innen erhöht werden muss. Der Beirat stimmt daher einstimmig für das Verfassen einer Empfehlung. Die Empfehlung wird dem Protokoll angehängt.

TOP 4: Rückmeldung des Vorstandes

a) Brief an das Bezirksamt zur Flüchtlingspolitik

Herr Cassel erklärt, dass der Brief des Vorstandes eine sofortige Reaktion auf die zusätzliche Einquartierung hunderter Flüchtlinge in der zentralen Erstaufnahme in der Dratelnstraße ohne vorherige Absprache mit dem Bezirksamt war, was zu einer Überfüllung der Einrichtung und einer Überforderung des Personals führte. Weil der Ausschuss für Wohnen und Stadtteilentwicklung am 7.7.2015 das letzte Mal vor der Sommerpause tagte, wurde der Brief am 6.7.2015 ohne Absprache mit dem Beiratsgremium versandt. Der Beirat wurde kurz darauf über das Vorgehen in Kenntnis gesetzt. Weil am Vorgehen des Vorstandes Kritik geübt wurde, stellt Herr Cassel dieses zur Diskussion. Die anschließenden Wortmeldungen zeigen Verständnis für die Kritik, heißen das Vorgehen aber ausdrücklich gut und sprechen dem Vorstand erneut ihr Vertrauen aus.

b) Restaurant „Wasserwerk“ im Inseipark

In der 40. Sitzung des Beirates wurde beschlossen, einen Brief an die Sprinkenhof GmbH und an das Abendblatt zu schicken, in dem sich der Beirat für eine schnelle Wiederbelebung des Restaurants mit gehobener Gastronomie ausspricht. Herr Cassel möchte zusätzlich eine Bitte um Kenntnisnahme dem Ausschuss für Wohnen und Stadtteilentwicklung zukommen lassen, um die Politik aus diesem Vorgang nicht auszuschließen. Alle drei Schreiben waren der Einladung angehängt. Der Beirat spricht sich einstimmig für dieses Vorgehen aus.

TOP 5: Aktuelles und Berichte aus den Quartieren

a) AG Stadtteilpflege

Es ist Geld für die Wiederaufnahme bewilligt worden, erklärt Herr Osten stellvertretend für Herrn Flecke. Die AG wird sich zu einem ersten gemeinsamen Treffen am 23.09.2015 zusammenfinden.

b) Grünflächenpartnerschaften

Herr Schwarz zeigt per Foto-Show die positive Entwicklung der Grünfläche, die er partnerschaftlich betreut.

c) Wilde Mülldeponie im Korallusviertel

Herr Gashi ist froh, dass das betroffene Gelände aufgeräumt und eingezäunt wurde.

d) Defekte Fußgängerbrücke am Park an der Otto-Brenner-Straße

Wie Herr Müller berichtet, ist auf der Brücke ein etwa 10 Zentimeter breiter Spalt entstanden, der repariert werden muss. Herr Osten nimmt sich dem Thema an.

e) Kornweide Brücke

Als Folge der entsprechenden Empfehlung des Beirats wurde die Brücke am 30.8.2015 gesperrt und repariert. Allerdings, so Herr Matysik, wurde dabei ein Metallblech fehlerhaft montiert, sodass der Verkehrslärm nun noch höher ist als zuvor. Herr Osten wird dem nachgehen.

f) Reservierte Bahnen in der Schwimmhalle am Inseipark

Herr Ulrich hat die Erfahrung gemacht, dass häufig ein ganzes Becken für den Vereinssport reserviert ist, auch wenn gerade kein Verein in der Halle ist. Er möchte anregen, die reservierten Bahnen zu Stoßzeiten freizugeben. Frau Schöning und Frau Kaschny werden ihn dabei unterstützen.

g) Hilfe für Flüchtlinge mit posttraum. Belastungsstörung

Frau Möller berichtet, dass sie bisher nicht feststellen konnte, ob das im Koalitionsvertrag versprochene Zentrum zur Behandlung für traumatisierte Flüchtlinge und Folteropfer tatsächlich entstehen soll. Es erscheint ihr, als Bestünde auf Seiten der Politik bisher wenig Interesse daran. Sie wird an diesem Thema dran bleiben und berichten. Es steht ein Treffen mit Frau Dr. Kayales von der Flüchtlingsinitiative Harvestehude an, die am Krankenhaus Groß Sand als Seelsorgerin arbeitet und in der Traumagruppe Supervision macht. Auf Nachfrage von Herrn Schwarz erklärt sie, dass sie in Erfahrung bringen konnte, dass Dolmetscher für Flüchtlinge von den Institutionen bezahlt werden müssen, die eine Therapie anbieten. Die Krankenkassen übernehmen diese Kosten nicht.

h) Beleuchtung am Bouleplatz

Herr Cassel reicht ein weiteres Thema ein: An ihn wurde die Anfrage gestellt, ob der Beirat sich für die Installation einer Beleuchtung des Bouleplatzes hinter der Honigfabrik einsetzen kann. Der Beirat unterstützt dieses Anliegen und Herr Osten wird in Erfahrung bringen, wer dafür zuständig ist.

TOP 6: Rückmeldung aus der AG Verkehr

Die AG Verkehr hat zu drei Themen eine Rückmeldung zu geben, erklärt Herr Ulrich. Erstens hat eine Recherche ergeben, dass das im Koalitionsvertrag angestrebte Projekte „Fahrradstadt Wilhelmsburg“ derzeit scheinbar nicht wirklich verfolgt wird. Die AG wird dazu am 30.09. eine Sondersitzung abhalten. Zweitens setzt sich die AG nach Rücksprache mit der Polizei für die vollständige Beseitigung des obsoleten Schutzstreifens für Radfahrer auf der Georg-Wilhelm-Straße ein. Der Beirat unterstützt das Anliegen mit einer Empfehlung, die mit 9 Ja-Stimmen, 2 Gegenstimmen und 4 Enthaltungen angenommen wird. Und drittens hat sich die AG mit der Problematik der Raser in der Veringstraße befasst. Die bisherigen Planungen einer 30 Km/H-Zone enden an der Mannesallee. Das reicht nach Meinung der AG nicht aus. Außerdem verzögern sich die Planungen, weil der zuständige Sachbearbeiter

erkrankt ist. Die AG teilt zudem die Forderungen der Anwohner_innen und spricht sich für die Errichtung provisorischer Verlangsamungsbuchten in der Veringstraße bis zum Baubeginn aus.

Herr Casse ergänzt, dass die problematische Parkplatzsituation am „Anleger“ noch immer nicht gelöst ist. Laut Herrn Ulrich, hat sich die Polizei schon einmal damit befasst und befürchtet teure Hangverstärkungsmaßnahmen, wenn die Parkplätze neugeordnet werden sollen. Das Thema ist weiterhin zu behandeln

TOP 7: Bericht aus dem Fachamt

Mit der Situation bulgarischer Migrant_innen und Wanderarbeiter_innen in Wilhelmsburg, erklärt Herr Osten, habe sich der Beirat S5 bereits befasst. Ein daraus entstandenes Infoblatt und Handlungsempfehlungen sind diesem Protokoll angehängt.

Desweiteren hat Herr Osten Rücksprache mit dem Inseleparkmanagement in Bezug auf die Lage der Zäune gehalten. Diese sei unter anderem mit Bürger_innen abgesprochen worden und solle drei sensible Bereiche schützen: erstens die Sportanlagen, die Freilichtbühne, die Willy Villa und den Rosenboulevard. Zweitens die Welt der Religionen samt Kapelle und drittens die ehemaligen Wasserwelten. Es wird angemerkt, dass die Willy Villa im Gegensatz zu der Schilderung gar nicht umzäunt sei.

Mit der Beschilderung am S-Bahnhof Wilhelmsburg hat sich die Initiative „Haltestellenumfelder“ des HVV befasst. Eine Umsetzung der auch vom Beirat formulierten Vorschläge ist angekündigt.

Für die Themen „Rolltreppe am nördlichen Ausgang des S-Bahnhofs Wilhelmsburg“, sowie „versperrter Fußgängerweg am Assmannkanal“ und „Pflege der Tümpel am Veringkanal“ gibt es noch keine Ergebnisse.

TOP 8: Aktuelles und Spontanes

Frau Mercks von der Bonifatiuschule wirbt für ihr Schulprojekt „Wilhelmsburger Erfinderinnen und Erfinder“ und bittet die Mitglieder des Beirats um Vorschläge für Themen, mit denen sich die Kinder und Jugendlichen befassen können, um den Stadtteil positiv zu beeinflussen. Ideen können Herrn Schäfer mitgeteilt werden.

Herr Sauer kündigt den „Pegelstand“ des Vereins Zukunft Elbinseln e. V. am 29.09.2015 an (Thema: Alle Menschen brauchen ein Dach über dem Kopf).

TOP 9: Rückmeldung Verfahren Dratelnstraße

Herr Schäfer berichtet, dass die „Gläserne Werkstatt“ im Bürgerhaus Wilhelmsburg, die den Auftakt für den städtebaulich-freiraumplanerischen Wettbewerb bildet, aufgrund von Fehlern bei der Terminabsprache auf den 24.-28.09. verschoben werden muss und lädt alle Anwesenden dazu ein, vorbeizukommen und ihre Wünsche und Anregungen für das neue Quartier an der Dratelnstraße einzubringen. Eine öffentliche Ausstellung der Wettbewerbsbeiträge wird es voraussichtlich in der zweiten Dezemberwoche geben.

Herr Casse dankt den Anwesenden für Ihr Kommen und Mitwirken und schließt die Sitzung um 21:10 Uhr.

Die nächste Sitzung findet statt am 25.11.2015 um 18.30h im **Rathaus Wilhelmsburg** statt.

Anwesenheitsliste:

Beiratsmitglieder	Quartier
Amelingmeyer, Liesel	Goetjensort/Moorwerder
Bah, Mamadou	Zeidlerstraße/Stenzelring
Cassel, Lutz	Zeidlerstraße/Stenzelring
Demann, Annika	Alt-Kirchdorf
Dreshaj, Sofija	Mengestraße/Dratelnstraße
Elser, Kristin	Georgswerder
Gashi, Besnik	Korallusviertel/ Altes Bahnhofsviertel
Flecke, Peter	Veringstraße
Kaschny, Hannelore	Kirchdorf-Süd
Kodrzyński, Jutta	GAL-Fraktion
Matysik, Jens	Siebenbrüderweide/ Finkenriek/Stillhorn
Möller, Renate	Bonifatiusstraße
Müller, Ralf	Siebenbrüderweide/ Finkenriek/Stillhorn
Osten, Kai	Fachamt SL
Podlasly, Andreas	SPD-Fraktion
Roszak, Rainer	GAL-Fraktion
Schenk, Volker	SPD-Fraktion

Schöning, Angelika	Bonifatiusstraße
Schwarz, Andreas	Peter-Beenck-Straße
Andrea Schwegler	Georgswerder
Stolze, Cornelia	Neue Mitte
Ulrich, Michael	Peter-Beenck-Straße
Unbehaun, Sabine	Veringstraße
Von Lühmann, Eckhard	Alt-Wilhelmsburg

Protokollant: Sören Schäfer